

Ideen austauschen und gemeinsam handeln

Teambuilding-Spiele, die viel Kommunikation und Geduld erfordern

Warten können und Geduld üben ist gar nicht so einfach in der heutigen Zeit, in der alles möglichst schnell gehen muss und man erst dann besonders produktiv wirkt, sobald man ein paar Sachen auf einmal erledigen kann. Die eigene Impulskontrolle und Frustrationstoleranz spielen jedoch beim Thema „Geduld“ eine zentrale Rolle, die bei Kindern wesentlich geringer als bei den allermeisten Erwachsenen ausgeprägt ist. Besonders jüngere Kinder sind zwar besonders leicht für eine Sache, die sie spannend und interessant zugleich empfinden, zu motivieren, jedoch können sie noch nicht so lange stillsitzen und geduldig zu hören. Sie quengeln und nörgeln, wenn sie sich langweilen, hungrig oder krank sind und können es kaum ertragen, wenn eine Sache nicht gleich auf Anhieb funktioniert. Kurz vor dem Schuleintritt sind jedoch die allermeisten Kinder bereits in der Lage, etwas länger abzuwarten und ihre Bedürfnisse aufzuschieben. Es hapert jedoch meist noch bei Aufgaben, bei denen Selbstdisziplin und eine höhere Ausdauerbereitschaft unerlässlich sind.

Teambuilding-Spiele, bei denen die Kinder konzentriert und geduldig an Aufgaben herangehen sollen, helfen ihnen dabei, in stressigen und vielleicht unangenehmeren Situationen am Ball zu bleiben. Sie üben, selbst unter Zeitdruck ruhig und gelassen zu bleiben, sodass sie trotz aller widrigen Umstände ihr gemeinsames Ziel konsequent verfolgen können. Dabei lernen sie nicht nur in bestimmten Situationen Ruhe zu bewahren, sondern auch Ideen auszutauschen, sodass sie gemeinsam viel leichter handeln und Probleme meistern können. Indem sie nicht ständig von einer Sache zur anderen springen und vielleicht sogar bei Schwierigkeiten vorschnell aufgeben, lernen sie hartnäckig bei einer Sache zu bleiben. Das ist heutzutage besonders wichtig, da die Kinder viel Zerstreuung und Ablenkung in ihrem Alltag erleben und kaum Langeweile ertragen können. Umso bedeutsamer sind dann Teambuilding-Spiele, bei denen die Kommunikation, Geduld und Ausdauer sowie kognitive Fähigkeiten im besonderen Maße gefragt sind.



*„Ist man in kleinen Dingen nicht geduldig,
bringt man die großen Vorhaben zum Scheitern.“*

*Konfuzius (551 v. Chr. – 479 v. Chr.),
chinesischer Philosoph zur Zeit der Östlichen Dynastie*

Patchwork-Teppich

Alter: ab 5 Jahren

Material: 6 rote, 5 gelbe und 5 blaue Faltblätter (z. B. 10 × 10 cm)

Sozialform: Partnerübung oder Kleingruppe

Zeitaufwand: 5 Minuten

Spielort: Tisch

Schwerpunkt: Visuelle Wahrnehmung, Kommunikation, logisches Denken, Motorik, Geduld, Konzentration und Ausdauer

Spielverlauf:

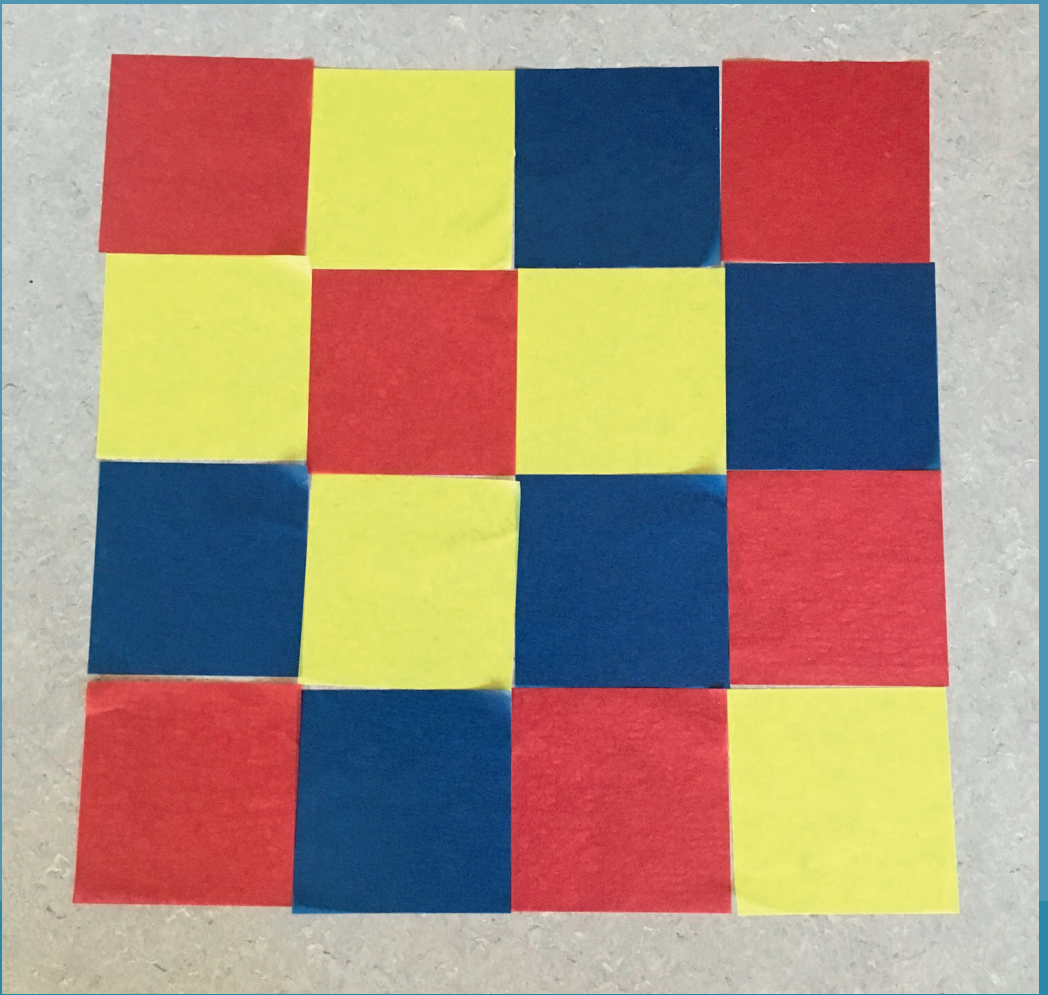
Die Kinder sitzen um einen Tisch herum, auf dem sich 16 Faltblätter in den o. g. Farben befinden. Auf Anweisung der Spielleitung hin sollen sie als Team mit den Faltblättern einen Patchwork-Teppich bilden und zwar so, dass keine zwei gleichen Farben über- oder gar nebeneinander liegen.

Wie die Aufgabe gelöst wird, bestimmt das Team, das sich zunächst über die einzelnen Schritte einig werden muss.

Erst wenn alle Kinder der Ansicht sind, die Aufgabe richtig erfüllt zu haben, kontrolliert die Spielleitung gemeinsam mit ihnen das fertige Produkt.

Variante:

Die Spielleitung legt eine logische Reihe mit ein paar Faltblättern. Sie baut jedoch auch Fehler ein, indem sie z. B. zwei bis drei Faltblätter in der gleichen Farbe nacheinander auf den Tisch legt, die so nicht zu dieser logischen Reihe passen. Die Gruppe soll als Team herausfinden, wo sich die Fehler befinden und wie diese farblich angeordnet werden können, sodass sich am Ende keine Faltblätter in der gleichen Farbe nebeneinander auf dem Tisch befinden.



Miteinander Farben so anordnen, dass keine gleichen Farben über oder nebeneinander auf dem Tisch zu sehen sind, funktioniert im Team nur, wenn alle ihre Ideen untereinander austauschen und sich gemeinsam auf einen Lösungsweg einigen.

Miteinander am Ball bleiben

Alter: ab 5 Jahren

Material: 1 Softball o. Ä., 3 Softbälle, 1 Stoppuhr oder Uhr mit Sekundenzeiger

Organisationsform: Kleingruppe

Zeitaufwand: 3 Minuten

Spielort: Turnhalle, Raum oder Außengelände

Schwerpunkt: Logisches Denken, Kommunikation, Augen-Fuß-Koordination, Kampfgeist, Siegeswille, Geduld, Konzentration und Ausdauer

Spielverlauf:

Während die Kinder einen geschlossenen Kreis bilden, legt die Spielleitung einen Softball in die Kreismitte.

Auf ein Startkommando der Spielleitung hin darf das Team erst einmal beraten, wie es den Ball hin und her bewegen kann und zwar ohne, dass die Teammitglieder sich gegenseitig loslassen. Sie können z. B. den Ball behutsam hin und her kicken oder von Fuß zu Fuß einmal links im Innenkreis entlang herumrollen lassen.

Wurde eine Lösung gefunden, geht es los! Sollte jedoch der Ball außerhalb des Kreises gelangen, bevor die Spielzeit nach drei Minuten abgelaufen ist, fängt das Spiel von vorne an.

Variante:

Die Kinder erhalten drei kleinere Bälle. Danach verläuft das Spiel so wie oben beschrieben.

Das Spiel ist aus, sobald einer der Bälle vor Ablauf der Spielzeit außerhalb des Kreises gelangt oder im Idealfall alle drei Bälle während der gesamten Spielzeit im Kreis bleiben.



Bei diesem Ballspiel ist nicht nur eine gute Augen-Fuß-Koordination gefragt, sondern auch der Zusammenhalt im Team, ohne den das Spiel nicht zu gewinnen ist.

Auf die Ringe, fertig, los!

Alter: ab 5 Jahren

Material: 1 Hand- oder Fußballtor, 4 Gymnastikreifen, 4 Gymnastikseile, 1 Stoppuhr oder Uhr mit Sekundenzeiger

Organisationsform: Partnerübung oder Kleingruppe

Zeitaufwand: 3 Minuten

Spielort: Turnhalle oder Sportplatz

Schwerpunkt: Kommunikation, visuelle Wahrnehmung, Kampfgeist, Siegeswille, Motorik, Geduld und Ausdauer

Vorbereitung:

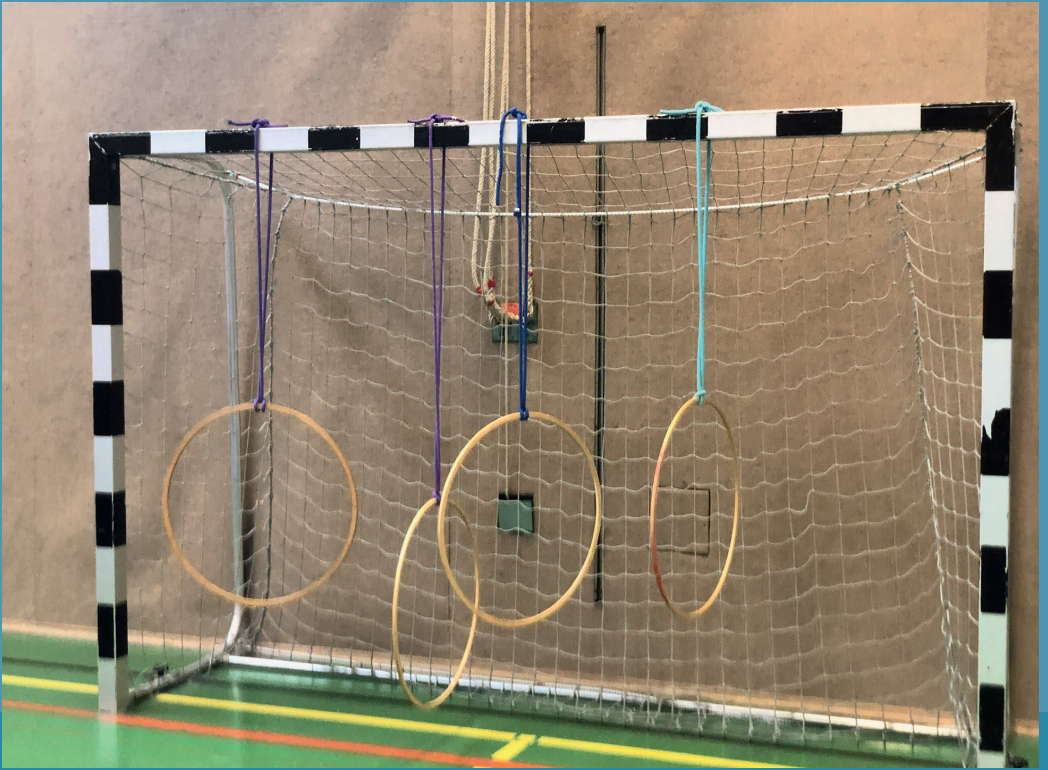
Die Spielleitung bindet die Gymnastikreifen der Reihe nach unterschiedlich hoch mit jeweils einem Seil an einem Hand- oder Fußballtor fest.

Spielverlauf:

Die Kinder sollen möglichst viele Dinge, die sie selbst am Körper tragen oder in der Turnhalle finden, an den Ringen behutsam anbringen. Das können nur leichte Sachen, wie z. B. Socken, Turnsäckchen oder einfach Chiffontücher sein. Bevor sie jedoch damit anfangen, sollen sie sich auf eine bestimmte Anzahl an Sachen einigen, die sie ihrer Meinung nach innerhalb von drei Minuten finden und auf die einzelnen Ringen legen können. Die Kinder geben einen Tipp ab, bevor sie als Team mit der Aufgabe starten. Sobald jedoch die Spielleitung nach drei Minuten „Stopp!“ ruft, hören sie sofort auf und zählen die Sachen, die sich auf den Ringen befinden und sind gespannt, ob sie das Spiel so wie vermutet gut gemeistert haben.

Variante:

Es dürfen nur Dinge, die z. B. eine bestimmte Farbe oder Form haben, auf die Ringe gelegt werden. Ansonsten verläuft alles so wie bereits beschreiben.



Bei diesem Spiel üben die Kinder, trotz Zeitdruck präzise miteinander zu arbeiten, um eine bestimmte Stückzahl zu erreichen.

Sicherheitsdraht

Alter: ab 5 Jahren

Material: 1 Wollknäuel, 1 Schere, 10–12 Stühle (gerade Anzahl), 1 Stoppuhr oder Uhr mit Sekundenzeiger

Organisationsform: Kleingruppe, evtl. Großgruppe

Zeitaufwand: 3 Minuten

Spielort: Raum

Schwerpunkt: Visuelle und taktile Wahrnehmung, Kommunikation, Kampfgeist, Siegeswille, Motorik, Konzentration, Geduld und Ausdauer

Vorbereitung:

Die Spielleitung verteilt in einem überschaubaren Spielfeld ein paar Stühle, die sie mit jeweils einem langen Wollfaden in einem Abstand von bis zu ca. 30 cm vom Boden entfernt verbindet.

Spielverlauf:

Die Kinder überlegen, wie sie den „Sicherheitsdraht“ im wahrsten Sinne des Wortes Hand in Hand überwinden können. Sie können z. B. der Reihe nach über die gespannte Schnur steigen, springen oder einfach unten durchkrabbeln. Sie entscheiden sich für eine Lösung, die für alle stimmig ist.

Danach geht's los. Die Kinder bilden eine lange Schlange. Das erste Kind aus der Schlange führt die Gruppe an, mit der es dann auf eine bestimmte Weise die Schnur überwindet. Dabei darf weder die Schnur an einer Stelle zerrissen noch berührt werden. Ansonsten fängt das Spiel vielleicht mit einer neuen Strategie von vorne an, das fehlerfrei nach drei Minuten beendet ist.

Variante:

Es werden mehrere kleine Teams, die aus drei bis vier Kindern bestehen, gebildet. Jedes Team entscheidet selbst, wie es die Schnur trotz Handfassung überwinden kann.

Auf ein Startzeichen der Spielleitung hin geht es für alle Teams gemeinsam los! Im Gegensatz zu den o. g. Spiel müssen die einzelnen Teams auch aufeinander



Hand in Hand ein Hindernis in aller Ruhe überwinden und dabei stets das gemeinsame Ziel vor Augen haben, fördert enorm den Teamgeist und den Willen, etwas gemeinsam zu schaffen, auch wenn es mal unbequem wird.

Rücksicht nehmen und gegebenenfalls abwarten, bis sie mit vereinten Kräften weiter loslegen können. Welches Team kann das Hindernis drei Minuten lang fehlerfrei überwinden?